

Unser Adventskalender, digital und kreativ

Wer und was steckt hinter unseren Türchen. Hier noch ein paar Informationen. Gedichte und Rezepte stehen hier zum Ausdruck.

Türchen Nr. 1

Vorstellung des Adventskalenders von Elisabeth Haffer, die das Projekt organisiert hat. Das Foto mit der Adventskerze (letzte Szene im Film) wurde zur Verfügung gestellt von D.S.

Türchen Nr. 2

Die Theatergruppe Rostfrei führt jedes Jahr in der Paul-Gerhardt-Gemeinde ein Märchen auf und ist in diesem Jahr Corona bedingt als Film zu sehen.

Türchen Nr. 3



Rosemarie Tabiou stellt ihr selbst geschriebenes Gedicht vor (leider hat sich in dem Video ein Fehler beim Nachnamen eingeschlichen.). Das Foto von der Reisegruppe wurde ebenfalls von ihr zur Verfügung gestellt.

Ein Gedicht von Rosemarie Tabiou:

Stern über Betlehem

dein heller Schein
Strahlt in die Welt
und lädt mich ein.

Leitest die Schritte mein,
näher zu schau
welches Geheimnis hier
entdeckt will sein.

Gott selbst zeigt sich hier
bar aller Macht
doch strahlend hell
inmitten der Nacht.

Der Grund aller Hoffnung lebt.
Auf welche Art heut
Finden wir sie.

Türchen Nr. 4

Die Entstehung des Wichern-Adventskranzes hat Iris Wallowy im Film fest gehalten. Beim Adventskranzbinden und im Film mitgewirkt haben Miriam Knierim, Bert Wallowy und Horst Thies.

Türchen Nr. 5

Ein Gedicht von Ernst Goll († 1912).

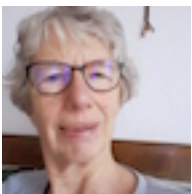
Zwei Lichtlein

Es zieht von deinem Fenster ein Lichtlein in die Nacht
das hat in meinem Herzen ein zweites Licht entfacht.
Ich muss es immer denken und denk es doch nicht aus
Wird doch dies eigne Lichtlein zum Licht in deinem Haus.
Das gäbe dann ein Leuchten, ein Strahlen Nacht und Tag.
Zwei Lichter brennen heller als eines brennen mag.

Türchen Nr. 6

Bahrenfeld singt. Verbunden über ZOOM probt der Chor Elysion mittwochs abends unter der Leitung von Kantorin Regine Schütz und unterstützt von Christopher von Savigny. Über den Stadtteil verteilt sind dann jeden Mittwoch Sängerinnen und Sängerinnen und Sänger in ihren Wohnzimmern zu hören.

Türchen Nr. 7



Hier das Rezept zur Linzer Torte von Agnes Oruc:

Linzer Torte (Menge für ein Backblech)

450 g weiche Butter

450 g (mit dem braunen Häutchen) gemahlene Mandeln

1 Prise Salz

2 kleine Eier

360 g Zucker

360 g Mehl

3 bis 4 Esslöffel voll Kakaopulver (ungesüsst)

(wer mag nimmt noch) 3 bis 4 cl Kirschwasser.

Zutaten zu einem Teig verkneten, bis ein großer Kloß entsteht. Über Nacht zugedeckt kühl stellen.

Weitere Zutaten: 450 g Himbeermarmelade, etwas Mehl zum Ausrollen, etwas Öl/Butter zum Einfetten des Backblechs.

Am nächsten Tag:

2/3 des Teiges auf das gefettete Backblech ausbringen. Ich schneide einfach den Teig in Scheiben und puzzle mir das zurecht. Darauf die gesamte Himbeermarmelade gleichmäßig verstreichen. Restlichen Teig (der inzwischen wieder etwas weicher geworden sein dürfte) auf etwas Mehl ausrollen und (mit Backrädchen oder Messer) in Streifen schneiden. Streifen gitterförmig auf dem Blech verteilen (siehe Foto) und das Ganze im vorgeheizten Ofen bei 180 bis 200° C gut 30 Minuten backen. Nach dem Backen bald in Quadrate schneiden, aber erst wenn das Backwerk abgekühlt ist, vom Blech nehmen. Die Linzer Torte hält sich in einer Dose mehrere Wochen, wenn sie nicht vorher gegessen wird.

Türchen Nr. 8



Text + Foto sind von Anna Gerhardt.

Loblied der Ebbe

Die Gezeiten zulassen. Die Ebbe zulassen.

Nichts-Tun. Da-Sein. Geschehen-Lassen.

Den Widerstand gegen alles Aktiv-Werden ernst nehmen,
ihn freudig–selbstbewusst hegen und pflegen,
damit dieser Widerstand sich willkommen geheißen fühlt in mir.

Damit ich mich wohl fühle und freue,
wenn diese Trägheit mich besuchen kommt,
die nur Kaffee kochen und Wein nachschenken mag.

Diese Trägheit in Frieden in mir sein lassen.

Wie eine Qigong-Übung, die darin besteht,
still zu sitzen und mit jedem Atemzug
die Kraft der Ruhe in mir zu mehren,
mich anfüllen zu lassen bis zum Rand,
bis zum Überfließen, zum verschwenderischen, trägen Überfließen,
mit dieser ruhigen Kraft, die nichts tun,
nichts anstoßen will.

Die ich nicht um jeden Preis nutzen muss,
die ich ungenutzt träge durch mich fließen
und mich dabei verwöhnen lassen darf.

Wie Honig, verschwenderisch und golden, lichtfarben,
über Baklava gegossen.

Ich will so ein faules und süßes, fettiges, nussiges
Stück Baklava sein.

Sitzen. Und die Ebbe aushalten.

Vertrauen darauf, dass die Kraft der Gezeiten so stark
ist, dass auch diese Ebbe, die Leere, dieser scheinbare
Stillstand kraftvoll gehalten ist in dem großen, sich immer
wieder ereignenden, immer wiederkehrenden Rhythmus der Tide.

Vertrauen darauf, dass es, irgendwo, auf der anderen Seite, weit entfernt,
die Fülle gibt, die das Gegengewicht zu der Leere hier bildet.

Vertrauen darauf, dass zuerst, unmerklich, der Grundwasser-
Spiegel steigt, bevor dann – plötzlich – die Quelle wieder zu
Sprudeln beginnt.

Der Punkt, an dem die Kraft eindeutig zurückkehrt,
ist nicht der einzige Zeitpunkt, der zählt.

Die Phase, die du aushältst, ausruhst, hat ihren
unschätzbaren Wert.

Leer hinhalten.

Nur was leer ist, kann wieder frisch und neu gefüllt werden.

Türchen Nr. 9

Die Paradise Sessions wurden von Philipp Wetzel ins Leben gerufen. Man trifft sich in unterschiedlichen Besetzungen mehr oder weniger jeden Donnerstag in der Kirche zum Musik machen. Wer mit musizieren möchte ist eingeladen vorbeizuschauen.

Bei den Aufnahmen waren dabei: Maren Krüger (Vocals), Pat (Percussions), Philipp Wetzel (Gitarre, er hat gefilmt, daher nicht im Bild) und Tom Hauser (Baß und Technik).

Zum Song ffolgendnes aus Wikipedia: Der **Christmas Song**, auch bekannt als **Chestnuts Roasting on an Open Fire**, ist von 1945, wurde erstmalig von Nat King Cole aufgenommen und seitdem von unzähligen Künstlern gecovered.

Türchen Nr. 10

„Maria durch ein Dornwald ging“ - Interpreten stellen sich im Video vor.

Türchen Nr. 11

Der Film wurde von Iris Wallowy erstellt. Hier das Plätzchenrezept:

Schmalznüsse, Rezept nach Ellen Plüschau

300 g Mehl

200 g Zucker

200 g Palmin Soft

evetuell Kakao

4 g Hirschhornsalz (in einem Esslöffel warmem Wasser auflösen)

Teig kneten und Kugeln formen.

Bei 170°C Umluft backen.

Bis zum nächsten Tag auf dem Backpapier trocknen lassen

Türchen Nr. 12



Heike Hauschild (links) hat das Gedicht für den Adventskalender zugesandt.

Das Winterbild in Türchen 12 wurde von Sharon Heymann gemalt.

Aufbrechen

(von Susanne Niemeyer und Matthias Lemme)

Der Advent ist ein Stern, die Mutigen folgen ihm.

Der Advent ist ein billiger Schokonikolaus,

geteilt mit einem fremden, nachts um halb zwei.

Der Advent ist ein Wunder, anders als gedacht.

Der Advent ist eine Decke, die nie fertig wird.

Der Advent ist der Morgen, der ins Heute leuchtet.

Der Advent öffnet eine Tür. Wir schauen, was dahinter ist.

Schön das wir gemeinsam neugierig sind.

Türchen 13

Etwas Adventliches zum Mitsingen mit Regine Schütz.

Türchen 14

Gymnastik mit Nora Rademacher.

Türchen 15



4-händig am Klavier: Laura (links) und Luise Wallowy.

Türchen 16

Landespastor Dirk Ahrens war am 24.11. zu Gast im GastwerkKühneKirche, das als Zoom-Konferenz stattfand. Er berichtete über „5 Jahre - Wir schaffen das“. Wie wurde Integration in Hamburg geleistet? Und wie hat das Diakonische Werk Hamburg hier mitgewirkt? In seinem Video für unseren Adventskalender stellt er die Weihnachtsbotschaft in den Kontext unserer Welt.

Das GastwerkKühneKirche ist eine offene Gesprächsrunde. Es wird über politische Themen diskutiert, soziale Gegebenheiten werden hinterfragt. Das GastwerkKühneKirche trifft sich einmal im Monat dienstags von 19:30 bis 21 Uhr. Interessierte sind herzlich willkommen.

<https://www.kirche-hamburg.de/gemeinden/ev-luth-paul-gerhardt-kirchengemeinde-altona/angebote/gastwerk-kuehne-kirche.html>

Türchen 17

Tale of Gens ist zumindest eine Zweieinhalb-Generationen-Band 😊, in der jeder seine eigene Geschichte mitbringt. Gegründet vor 11 Jahren als WeHappyFew hatten wir unsere Live-Premiere im Gemeindesaal der PGK vor 10 Jahren zu einer ESC-Party. Seitdem ist die PGK unsere Homezone, in der wir beim Theater, beim Tablequiz und auch zu anderen Anlässen musikalisch Geschichten erzählen.

Der Titel „Blaue Stunde“ beschreibt den Augenblick, wenn am Strand langsam eingepackt wird, das Blau des Himmels seine besondere Färbung rausholt und das Meer zu glitzern beginnt. Und man selbst sich noch einen Moment Auszeit gönnt. Also nimm dir diese 3 Minuten. (Axel Fuchs)

Türchen 18

Der Weihnachtsmann mal ganz anders in diesem Jahr, dargestellt von Fried Germer.

Türchen 19



Gute Nacht und schöne Weihnachten wünscht Anja Boerner.

Türchen 20

Orgelvorführung mit Regine Schütz.

Türchen 21



Ernst Wilhelm Schneider liest
„Weihnachten“ von Josef von Eichendorff.

Türchen 22

Renate und Claudia Jäckle wünschen „Frohe Weihnachten“.

Türchen 23

Anja Boerner liest „Vorfreude auf Weihnachten“ von Joachim Ringelnatz.

Türchen 24

Die Weihnachtsgeschichte, Lukas 2, 1 - 20, in Auszügen aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach in einer chorsolistischen Kammermusikfassung für Chor, Violine, Fagott, Vibraphon, Pauke, Klavier und Orgel mit elysion - dem chor der paul-gerhardt-kirche altona und dem kleinen cammerchor altona

Leitung: Christiane Hrasky

Das Weihnachtsoratorium, Kantaten 1 - 3, wurde am 12.12.2010 in der Paul-Gerhardt-Kirche-Altona aufgeführt und im Live-Konzert aufgenommen.

Glasfenstermotive: Der musizierende Engel mit dem Stern von Betlehem und die Heilige Familie sind zwei Motive aus Glasfenstern des Künstlers Claus Wallner, der auch die Dallglasfenster in der Paul-Gerhard-Kirche geschaffen hat. Die hier gezeigten Werke befinden sich in der Sankt Markus Kirche in Kiel. Es sind Teile eines ganzen Ensemble von farbigen Fenstern, in denen biblische Szenen aus dem neuen Testament dargestellt sind. Mehr Ansichten und Informationen über den Künstler und die Sankt Markus Kirche können auf folgender Seite angesehen werden: KUNST@SH

<https://sh-kunst.de/kuenstler/wallner-claus>

Die Fotos wurden aufgenommen und zur Verfügung gestellt von Dorothee Wallner.

Weitere Fotos und Bilder:

Kerze und Engel von Gisela Scheper

Gemälde „Die Verkündigung der Hirten“ von Nicolas Berchem(† 1683)

https://de.wikipedia.org/wiki/Nicolaes_Pietersz._Berchem

Das Gemälde der Krippe befindet sich an der Außenwand der Kirche in Litiguda, Orissa, Indien. Die Gemeinde in Litiguda gehört zur Evangelisch Lutherischen Jeypore-Kirche, einer Partnerkirche der Nordkirche, Foto von Elisabeth Haffer

Stern von Agnes Oruc.

Rose von Rosemarie Tabio.

Türchen 25

Oh Holy Night - Paradeis Session, siehe Türchen 9.

Türchen 26

Martina Geiss stellt das Gedicht vor.

Die Stadtmaus und die Feldmaus

nach Jean de la Fontaine

Eines Tages lud die Stadtmaus
Sehr marnierlich und sehr fein
Ihre Freundin, eine Feldmaus
Zu gebratenen Ammern ein.

Porzellan war aufgetragen
Auf Damast aus der Türkei,
Ich muss sagen, ich muss sagen:
Köstlich tafelten die zwei.

Reizend war`s im ganzen Saale
Alles kostbar und adrett.
Aber mitten unterm Mahle
Störte jemand das Bankett.

Ach, es drang an Ihren Ohren
Sich ein Lärmen, laut und roh,
Dass die Stadtmaus beim Rumoren
Samt der Feldmaus schnell entflo.

Erst als niemand mehr was hörte,
Kehrten sie zum Tisch zurück,
Und die Stadtmaus sprach:
Verehrte, Essen Sie doch noch ein Stück!

Danke, sprach die Maus vom Lande.
Kommen Sie als Gast zu mir.
Hab ich auch als Frau vom Stande Königlich getafelt hier:

Lieber esse ich bescheiden,
Aber ungestört im Feld.
Wiedersehn! Ein Pfui den Freuden,
Die der Schrecken uns vergällt.

Türchen 27



Dieses Türchen wurde gestaltet von Uwe Neubauer.

Türchen 28

Hier verbirgt sich eine Überraschung.

Türchen 29

Der im Film gezeigte Brief mit dem Gedicht für den Adventskalender erreichte uns ohne Absender*in. Filmsequenz von Elisabeth Haffer.